

crucifixus et mortuus est, vere, inquam, non hominum opinione crucifixus et mortuus est, videntibus coelestibus, terrenis et subterraneis.“^{338 d} „Verstopffet auch ewre ohren, so jemand zu euch redet ausserhalb Christo Jhesu, dem Son Gottes, welcher geboren ist aus Daud vnd Maria, der warhafftig
 5 geborn ist aus Gott vnd aus der Jungfrawen, aber [78v:] nicht auff einerley weise. Denn es ist ja nicht einerley Natur oder wesen, Gott vnd Mensch. Warhafftig hat er den Leib angenommen, denn das Wort ist Fleisch worden vnd hat vnter den Leuten one Sünde gelebet. Warhafftig hat er gessen vnd getruncken, ist gecreuziget vnd gestorben. Dis ist warhafftig an jm geschehen vnd nicht, als hette es die Leute nur also gedauchtet, sondern warhafftig
 10 haben jn gecreuzigt vnd gestorben gesehen, die im Himel, auff Erden vnd vnter der Erden sind.“^d

Etliche viel jar nach der Apostel zeit hat wider die ware Menschheit Christi diese neue, jrrige meinung Apollinaris fürgeben, von dem die Apollinaristae vnd Dimeritae sind genennet worden. Denn er gestunde wol,^e das Christus warhafftigen Menschlichen Leib vnd eine natürliche Seel oder leben an sich genommen hette, aber die vernünfftige Seele, sagte er, were von Christo nicht angenommen, sondern an derselben stat were gewesen die Göttliche Natur Christi.³³⁹ Hierwider sagt Damascenus aus den alten, vorgehenden Lernern
 20 sehr fein lib. 3, cap. 6: „Toti humanae naturae dicimus vnitam esse totam diuinitatis Filij Dei essentiam. Nihil enim eorum reliquit, quae Deus Verbum initio nos formans in natura nostra creauit, sed assumpsit omnia, corpus, animam et rationem et horum proprietates. Nam animal, quod vnus ex his non est particeps, homo esse non potest. Praeterea totus totum assumpsit me et
 25 totus toti vnitus est, vt toti salutem largiretur. Quod enim non assumptum est, salutari medicina non curatum est.“^{340 f} „Wir leren, das das gantze wesen der Gottheit des Sons Gottes mit der gantzen Menschlichen Natur vereiniget sey. Denn er hat nichts dahinden gelassen, was er als das ewige Wort, der vns anfanglich gebildet, in vnser Natur erschaffen hat, sondern er hat alles angenommen, den Leib, die Seel vnd die vernunft vnd alle derselben eigenschafften. Denn was eines vnter diesen nicht teilhaff-[79r:]tig ist, das kan nicht ein Mensch sein. Darumb aber hat er gantz sich mit mir gantzlich vereiniget, das er den gantzen Menschen selig machte. Denn was nicht angenommen ist, dem ist nicht mit heilsamer Ertzney geholffen.“^f

35 Hieronymus gedenckt auch der jrrigen meinung derer, die man Origenianos genennet hat, welche in gemein von aufferstehung des Fleisches dieses ge-

Apollinaristae.

Origeniani.

^{d-d} Nicht in A, B.

^{e-e} Apollinaris, von dem die Apollinaristae [Marginalie: Apollinaristae.] vnd Dimeritae sind genennet worden, diese neue, jrrige meinung fürgeben: Er gestünde wol: D.

^{f-f} Nicht in A, B.

³³⁸ Ps.-Ignatius, Ad Trallianos IX, in: PG 5, 788f (Funk/Diekamp, 105,1–9).

³³⁹ Vgl. hierzu unsere Ausgabe, Nr. 1: Propositiones (1570), 35, Anm. 50.

³⁴⁰ Johannes Damascenus, Expositio fidei III, 6 (50), in: PG 94, 1005 (PTS 12, 121, 31–37).